



CHES Lecture

Donnerstag, 12. Dezember 2024
17:15 – 19:00 Uhr
Mit anschliessendem Apéro
Alte Kantonsschule
Rämistr. 59; RAA-G-01
Universität Zürich

Prof. Dr. Catherine Herfeld

Professorin für Philosophie und Geschichte der
Ökonomik, Leibniz Universität Hannover

Warum verlassen Frauen die Philosophie?

Einführung und
Moderation

Prof. Dr. Jörg Rössel

Soziologisches Institut
der UZH, CHES Mitglied

Die akademische Philosophie weist im disziplinären Vergleich eine überdurchschnittlich große Geschlechterlücke auf. Diese ist in der akademischen Philosophie ähnlich gross wie in den viel diskutierten MINT-Fächern und unterscheidet sich damit von vielen anderen Geisteswissenschaften. Darüber hinaus kann man beobachten, dass je weiter man in der philosophischen Ausbildung und Forschung voranschreitet, desto geringer der Anteil an Frauen wird.

Obwohl die wissenschaftliche Literatur zahlreiche Hypothesen zu den Ursachen dieser Ungleichheit diskutiert, fehlen bislang umfangreiche empirische Studien. In diesem Vortrag werden der aktuelle Forschungsstand und zentrale Hypothesen beleuchtet. Darüber hinaus werden erste Ergebnisse einer explorativen Studie zur Geschlechterlücke in der Schweiz vorgestellt, die mögliche Ursachen dieser Entwicklung aufzeigen. Schlussendlich werden mögliche Auswege skizziert, um die Geschlechterlücke besser verstehen und ihr begegnen zu können.

Catherine Herfeld ist Professorin für Philosophie und Geschichte der Ökonomik an der Leibniz Universität Hannover. Ihre Forschungsinteressen liegen in der Wissenschaftsphilosophie und -geschichte, insbesondere mit einem Schwerpunkt auf Wirtschaftswissenschaften.

Jörg Rössel ist Professor für Soziologie an der Universität Zürich. Seine Forschungsinteressen liegen in der Wirtschaftssoziologie, der Sozialstrukturanalyse, der Migrationsforschung sowie der soziologischen Theorie. Unter anderem hat er auch Studien zur Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses durchgeführt.

Das CHES will die Selbstreflexion der Hochschulen und der Wissenschaften stärken und die Herausforderungen thematisieren, welche durch die veränderten gesellschaftlichen Erwartungen von den zunehmend autonomen Hochschulen bewältigt werden müssen.